

Die Domäne, Restvorwerk*) Zeitz, wurde am 6. Juli 1857 an die Korrektionsanstalt übergeben, um die Erziehungsanstalt verwahrloster Kinder dahin verlegen zu können. Sie war weiland im Besitze des unglücklichen Zeitzer Domherrn Sidonius, den der Herzog Moritz von Zeitz gefangen nehmen und im Haynsburger Schloßturme lebenslang einsperren ließ. Das Sidonius-Gefängnis wird dort heute noch gezeigt (Weise, Stadtchronik).

1850 wurden von dem ehemaligen Schloßvorwerke 422 Morgen Feld abgetrennt und parzellenweis verpachtet, die Restdomäne aber mit nur noch 234 Morgen auf weitere 6 Jahre dem bisherigen Pächter überlassen.

1636, wo die Domäne dem Stiftspräsidenten gehörte, war sie niedergebrannt (Chron. III. 348).

Die Schützengilde und das Schützenhaus.

Schon 1259 war Zeitz mit Mauern und Gräben umgeben, die aber damals auf Befehl des Markgrafen wieder abgebrochen werden mußten (Lepz. Seite 301 Urkunde 69b). Als sie bald nach 1279 (Lepz. Seite 310) wieder hergestellt worden waren, sahen sich die Bürger genötigt, ihre Stadt selbst zu verteidigen, wenn der Feind herannahte, angekündigt durch die Sturmtrompete des Stadtwächters auf dem Michaelisturme.

Daher fand sich der Rat veranlaßt, die Mannschaft in der Handhabung der Waffen besonders auch der Armbrust, in späterer Zeit der Donnerbüchse, möglichst einzuüben.

Die Bürger mußten selbst für die Waffen sorgen, und zwar richtete sich die Art der Bewaffnung nach der Menge des

*) Bildet jetzt mit dem Schlosse und Zubehör den Gutsbezirk Schloß Moritzburg vor Zeitz (seit 1886) und ist (1872) durch die Provinz Sachsen der Staatsregierung abgekauft worden.